Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. 2. Blatt. Samstag, 23. Dezember 1911. 60. Jahrgang. Nr. 909.

Bücherschau. Nr. 13.

Tante Kläres Raritäten.

„. . . . .Das Wohnzimmer des Stiftfräuleins war mit lauter alten, eingelegten Möbeln ausgestattet. Da gab es ein wunderbares Schränkchen, das auf einem gedrehten Schragen stand und eine herrliche Nische barg, mit Spiegeln und goldenen Säulen, einen großen Sekretär mit unendlich vielen Schubladen, mit Geheimfächern und Aufsätzen, eine geschweifte Kommode mit schönen Bronzebeschlägen, in deren glänzender Platte sich die vielen alten, bunten chinesischen und japanischen Tassen und Täßchen, mit denen sie besetzt war, spiegelten, Stühle und Sessel in allerlei verschnörkelten und durcheinander gebogenen Formen, scheinbar alle verschieden und doch wieder so herrlich zueinander passend. In der Mitte des großen Zimmers stand ein mächtiger viereckiger Tisch mit abgeschrägten Ecken in prachtvoller Boulearbeit, und über demselben hing ein Kronleuchter aus geschliffenen Kristallperlen und -Prismen, in denen sich das Sonnenlicht so wunderbar brach. Die eine Wand bedeckte fast ganz ein großes rautenförmiges Bord aus dunklem, flachgeschnitztem Eichenholz, auf welchem bunte chinesische Schüsseln und Teller standen. An den anderen Wänden hingen Oelgemälde, meist Familienbilder, von denen die zwei ältesten Albrecht Dürer zugeschrieben wurden. Dazwischen befanden sich Spiegel in geschnitzten, reich vergoldeten Rokokorahmen. Überall, wo noch Platz war, waren Konsolen angebracht, auf denen Porzellanfiguren, Elfenbeinschnitzereien, Glaspokale und andere seltene Gegenstände aufgestellt waren. Auch auf kleinen Tischen und Wandleisten standen Kästchen und zierlich kleine Truhen, schön gearbeitetes Silber-, Zinn-, Kupfer- und Messinggeschirr umher. Es war das reinste Raritätenkabinett. . . . .“

In dieser Umwelt, aus diesem reizvollen, dämmrigen „Interieur“, das an die Patriziervornehmheit der deutschen Bildnismalerei um 1850, an die freundliche bürgerliche Behaglichkeit dieser biederen Kleinmeister, an deren Freude über verstohlen aufleuchtende Licht- und Farbengeheimnisse, über fein gefältete Krausen und Kleider erinnert, sind die kulturgeschichtlichen Novellen des bekannten westfälischen Geneologen Max v. Spießen entstanden, die unter dem Titel „Tante Kläres Raritäten“ nun in drei Bändchen abgeschlossen vorliegen. (Laumann'sche Buchhandlung, Dülmen, Preis des gebundenen Bandes 3,60 Mark). Aus dem reichen Urväter Hausrat, oder aus dem „Plunder und Prüll“, wie die biederen Dülmener Krämer schmunzelnd sagen, wenn sie abends im Wirtshaus ihre „Altbier-Kröse“ aneinander stoßen und sie mit der kräftigen Faust klatschend auf den Schenkel schlagen, weil sie dem Freifräulein wieder einmal für teures Geld einen netten „Schund“ angehängt zu haben vermeinen, kurzum, aus den zahllosen „Antiskes“ der vornehmen alten Tante hat der Verfasser zwar nur einige Stücke ausgewählt, nicht einmal die prunkvollsten und kostbarsten, zum Teil sogar die einfachsten und unscheinbarsten. Aber diese erzählen ihm von längst verstorbener Menschen Freud und Leid absonderliche Dinge und um dieser Geschichten willen sind sie ihm lieb und teuer, werden sie auch dem Leser wertvoll, weil sie ihn ans Herz packen und ihm die Seele warm machen vor tiefem, echtem Mitgefühl.

Da steht im ersten Bande eine Geschichte, die sich an ein Rokokofigürchen „Die Meißener Schäferin“ knüpft. Wie in alten Volkserzählungen fließt aus der Schilderung des kleinen Kunstwerks, dieses koketten Dämchens mit dem hochtoupierten Haar, den zierlichen Bänderschuhen und dem vergoldeten Schäferstab, dieser prächtigen Verkörperung aller sinnenfrohen Geselligkeit, aller zarten, heiteren Lebensfreude, wie ein schwerer, dunkler Kontrast die einfache rührende Lebensgeschichte der jungen Agnes von Vittinghoff, die als junge Mutter mitten aus einem heiteren Dasein hinweggerafft wird durch den grimmen Würger Tod. Es ist so gar nichts Bedeutendes an den hier erzählten Schicksalen, es ist nur der Alltag mit einer seiner zahllosen Tragödien, die wir Menschen nicht erleben, weil wir sie nicht beachten. Aber eben in der tiefinnerlichen Gestaltung dieses Alltäglichen liegt die Schönheit der Novelle. Ihr gesellt sich im zweiten Bande wiederum eine rührende Frauengeschichte: „Das Stammbuch der Adelheid von Schedelich“. Aus einer vergilbten münsterländischen Familienchronik blüht da vor der Seele des Lesers ein wundersam duftiges Liebesleben auf, herb und keusch wie die wilden Lilien in alten Bauerngärten, so voll jener stillen, trauernden Entsagung, wie sie die Wittibe Henrich de Schwicker zu Schwickering und Welmering der edlen, ehrenfesten Adelheid v. Schedelich zum Gedächtnis in das in grünem Samt gebundene, mit kräftigen Messingkrampen verriegelte „Stamm- und Tagebuch“ geschrieben hat:

„Lieb, leide geduldig, gib und verzeih,
Tu jedem das Seine geben,
Dann geht's dir gut in dieser Welt
Und auch im anderen Leben.“

Aber diese Entsagung hat keinen weltschmerzlerischen Anhauch, sondern sie ist freudig und stolz, so stolz wie der Trostspruch, den eine andere de Schwicker, die Wittibe Clara v. d. Wyck zum Wehofe der Adelheid widmet:

Laot de Lüde men küren un schennen,
Schwieg du still;
Gott sall alles wull dreihen un wennen,
„Eß he will.“

Die künstlerische Schönheit dieser Erzählung offenbart sich in dem großen Geschick, mit dem der Verfasser die dürren Aufzeichnungen zu beleben, die Gestalten in geschlossene seelische Wechselwirkung zu bringen verstanden hat. Aber in dem Stoff selbst ruht auch wiederum viel wertvolle und starke Anregung. So ist die Schilderung der alten Burg Haus Osthoff bei Dülmen, auf der Adelheid v. Schedeling geboren wurde, ein Kulturbild von dem feinen Reize der Darstellung, wie wir sie in Annette v. Drostes „Bei uns zu Lande und auf dem Lande“ finden. Die Adelheid selber aber war jenes feine, empfindsame Freifräulein, wie der Erzähler sie schildert. Das spüren wir deutlich in so manchen kleinen Nebenzügen ihrer Aufzeichnungen, so vor allem in der idyllischen Schilderung des Ausblicks, den sie von ihrem Stübchen aus, „absonderlich so ich mich einmalen auf die geschitzelte Bank mit der hohen Rücklehne, so zu beiden Seiten des Erkers herläufet, setzen mag“, auf das weite, stille Münsterland genießt.

Kleinmalerei ist der volkstümlichen Erzählungskunst stärkste Seite. Auch v. Spießen liebt sie, vielleicht allzusehr, wie namentlich im zweiten Bande „Das Paradiesgärtchen“, das alte Hl. Geist-Armenhaus zu Dülmen, und im ersten „Die Friesische Hausuhr“ bekunden. Sie sind Volksgeschichten von echt westfälischem Wesen, doppelt wertvoll, da der Verfasser hier in der plattdeutschen Mundart so sicher und groß einhergeht wie der münsterländische Bauer in seinem zähen, schweren Weizenboden.

Von diesen Stücken aus dem Raritätenkabinett ist nur noch ein einziger Schritt zur eigentlichen Kulturnovelle im Stile des herrlichen alten Riehl. „Das Marmorherz“, die erschütternde Darstellung der grausigen Hexenverfolgungen, insbesondere aber „Das Martyrologium der Abtei Clarenberg“ sind solche Schöpfungen, kernig und kräftig im Vortrag, meisterlich losgeschält aus dem oft den Kern zäh und massig umhüllenden Gehäuse, anschaulich in der Schilderung der Vergangenheiten, der Begebenheiten aus der Geschichte der westfälischen Stifter und Adelsgeschlechter. Vornehmlich das „Martyrologium“ liest sich wie eine alte niederdeutsche Chronik, namentlich wegen der großzügigen Darstellung des unheimlichen schwarzen Todes, des Ungeheuers, das „seine düsteren riesigen Fledermausfittiche ausbreitete und mit leisem, unhörbarem Flügelschlage über Stadt und Land flog. Kein Graben war ihm zu breit, keine Mauer zu hoch, kein Tor zu fest, und wenn man es noch weit entfernt glaubte, erschien es plötzlich wie ein Gespenst zur Nachtzeit . . .“

Künstlerisch am bedeutendsten sind wohl die in dem Schlußbande stehenden Novellen. Hier verläßt der Verfasser den Boden der Heimat: die „Raritäten“, an die er jetzt seine Erzählungen knüpft, stehen wohl noch in Beziehung zu westfälischen Persönlichkeiten, aber die Geschichte führt weit hinaus in ferne Länder. Die Schilderung dieser Länder ist von frischer, farbiger Schönheit, und die Menschen, die Spießen darstellt, sind so lebendig und anschaulich gestaltet, daß sie dem Leser liebe Freunde werden. Vor allem „Der Lappländer Ring“ mit der schlichten schwedischen Weihnachtsfeier ist eine formvollendete, abgerundete Erzählung.

Bücher wie diese kulturgeschichtlichen Novellen aus dem alten Westfalenlande, sind wertvoll für unsere Zeit und Literatur. Nach all der krankhaften Zergliederung seelischer und körperlicher Leiden auf dem Seziertisch des Sexualismus, nach all den „erotischen Mysterien“ der Symbolisten und Überästheten, nach all den Mailüfterl- und Pieplipiep-Stimmungen unserer schwächlichen Lyriker wirken sie wie ein Stück würzigen Brotes, wirken sie wie der Sturmwind, der morsche Bäume bricht, wie das Gewitterschauer, das die regendurstige Erde erquickt. Und mögen derartige Erzählungen auch nicht immer den höchsten Anforderungen des künstlerischen Baues und der harmonischen Durchbildung genügen, — sie haben doch auch für die Literatur ihr Gutes; sie wecken wieder die Freude am Stoff, sie tragen dazu bei, daß die heute wieder mächtig einsetzende Richtung der historischen Romanschilderung an Boden gewinnt, daß sie Wurzeln fassen kann im Herzen des Volkes, daß sie ihre grünen Wipfel wiegen kann im Frühlingswinde freudiger, schaffensfroher Begeisterung! Dr. Castelle.

Besprechungen.

Tagesfragen.

Staatsbürger-Bibliothek. Von der auch von uns mehrfach besprochenen Sammlung der Staatsbürger-Bibliothek des Volksvereins für das katholische Deutschland liegen wieder einige neue Bände vor. In Nr. 13 (Allgemeine Steuerbelehrung) gibt Dr. P. Deusch in knapper, anschaulicher Form eine allgemeine Übersicht über Wesen, Zweck und Rechtsgrund der Steuer über die Terminologie im Steuerwesen, die Arten und Einteilung der Steuer und vor allem über die Grundsätze der Steuerpolitik. Trotz der Fülle des zu verarbeitenden Materials und des knappen Umfanges des zur Verfügung stehenden Raumes hat der Verfasser doch nichts Wesentliches übersehen. Vor allem legt er Gewicht auf eine möglichst ausführliche, wenigstens alle wichtigeren Fragen einschließende Erörterung der Steuergrundsätze. — In Heft 148 der Sammlung untersucht derselbe Verfasser vom rein objektiven Gesichtspunkte der praktischen Steuerpolitik die einzelnen Steuerarten. Das umfangreiche Material ist hier auf einen engen Raum zusammengetragen worden, ohne dadurch an Wert und Übersichtlichkeit einzubüßen. Neben einer systematischen Übersicht über die einzelnen Steuern, ist auf eine möglichst gemeinverständliche Darstellung Gewicht gelegt worden, ein Umstand, der das Verständnis für das Wesen und die Grundbedingungen der Steuer wesentlich erleichtern und dem Werkchen zweifellos eine große Verbreitung sichern wird.

Eine Anleitung zur Anleitung einer Rekrutenvorschule gibt Oberleutnant a. D. H. Meller in Nr. 15 der Sammlung. Das Heft soll dem Rekruten einen Einblick in das Militärwesen verschaffen und ihn anleiten, daß er schnell und leicht in allen militärischen Dingen sich zurechtfinden kann. Neben der technischen Ausbildung wird vor allem auch die moralische Stärkung der Rekruten besonders berücksichtigt. Der Pflege vaterländischer Gesinnung dient ein Abriß aus der vaterländischen Geschichte sowie ein Anhang patriotischer Gedichte und Lieder. — Ein weiteres Heft (Nr. 17) beleuchtet das Polizeiwesen in Preußen. Nach einem einleitenden Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Begriffes und über das Wesen der Polizei werden die Arten und die Wirkungszweige sowie die Organisation und die innere Einrichtung der Polizei untersucht. Im 4. Abschnitt wird das Polizeirecht erläutert und ein Anhang gibt ein umfassendes Bild über die kostehende Polizeigesetzgebung, die durch eine Reihe von anschaulichen und wertvollen Musterbeispielen erläutert wird. — Die vorgenannten Werkchen werden zweifellos eines der praktischsten und zeitgemäßesten Hilfsmittel sein, sich eine ausreichende staatsbürgerliche Kenntnis anzueignen. Aus diesem Grunde ist dem Unternehmen der reichste Erfolg zu wünschen.

Führer für den deutschen Reichstagswähler. Neutrales Handwörterbuch der wichtigsten politischen Begriffe mit orientierende Angaben über die Stellung der Parteien zueinander. Bearbeitet von Otto Schröter. Verlag von Arthur Dolge. Preis 1,40 Mark. — Ein kleines Handbuch, das unter zirka 2000 Schlagwörtern alle wichtigen Fragen der Politik beantworten, ihre Begriffe erklären, ihre Fremdwörter verdeutschen will.

Erbauungsschriften.

Alban Stolz: Fügung und Führung. Konvertitenbilder, herausgegeben von Dr. Julius Mayer, o. Professor an der Universität Freiburg im Breisgau. Zweiter Teil: Alban Stolz und Friedrich von Drais, Eduard Steinbrück, Augustin Arndt, Berta von Bernitz, Klotilde von Werthern. Erste bis dritte Auflage. 8° (VIII u. 312) Freiburg 1911, Herdersche Verlagsbuchhandlung. Mark 2,60; geb. in Leinwand Mark 3,50.

„Alban Stolz und suchende Seelen“ könnte dieser zweite Band von „Fügung und Führung“ überschrieben sein. Wieviel Streben und Ringen, welch schwere Kämpfe, aber auch wieviel Sieg, wieviel Freude und Friede liegt enthalten in diesen Lebensbildern von Konvertiten, die auf ihrem Wege zur katholischen Kirche durch Alban Stolz beeinflußt wurden! Interessant ist es und erhebend, den so verschiedenartigen Pfaden nachzugehen, auf denen die Vorsehung diese Konvertiten zu katholischen Kirche geführt hat. Gar mancher mag da erst erkennen das hohe Gut des Glaubens, der, weil als Erbgut mühelos und unverdient empfangen, oft genug in seinem wahren Werte nicht gewürdigt wird. Alban Stolz tritt uns hier, wie in seinem Briefwechsel mit Julie Meineke, dem 1. Teil von „Fügung und Führung“, seelisch nahe; ganz neue Seiten seine so ausgeprägten Wesens lernen wir hier kennen. Nicht der große Volksschriftsteller ist es, der uns hier gegenübertritt, sondern der kluge, geist- und gemütvolle Seelenberater und Führer, zu dem strebende und ringende Seelen ihre Zuflucht nehmen; und doch legen auch seine Briefe wie seine übrigen Schriften ein Zeugnis ab von der unmittelbaren, tief innerlichen, gerade auf das Ziel losgehenden Art seines Wesens. Innere Erbauung und seelische Gewinn bietet dieses Buch dem Leser, vermittelt ihm zugleich aber auch „ein gut Stück innerer Geschichte des Katholizismus der Neuzeit.“

Zeitschriften.

„Volkswart“, Organ des Verbandes zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit. Monatsschrift. Jährlicher Bezugspreis 2 Mark nebst 50 Pfg. Porto usw. bei Bezug unter Briefumschlag von der „Volkswart-Verlagsgesellschaft m. b. H.“ in Cöln a. Rh., Trierer Straße 11 II. (Postscheckkonto Amt Cöln 11 250) oder von der Geschäftsstelle des Vereins gegen die öffentliche Unsittlichkeit in Münster i. W., Kanalstraße 25 I.

In den nächsten Tagen beginnt diese gemeinnützige Verbandszeitschrift, für die uneigennützige Gönner zur Schaffung einer „Volkswart-Verlagsgesellschaft m. b. H.“ (kein Geschäftsunternehmen) hohe Geldsummen geopfert haben, ihren 4. Jahrgang. Die zielbewußte, geschickte Redaktion hat es verstanden, den Volkswart bald zu einem schneidigen Rüstzeug und einer umfassenden Revue der Sittlichkeitsbewegung auszugestalten, die in maßgebenden Kreisen ein ausgezeichnetes Ansehen genießt. Der Volkswart steht mitten im Leben und kämpft mit offenem Visier. Hoch zu bewerten ist, daß er der öffentlichen Unsittlichkeit mit Entschiedenheit entgegentritt. Er sieht seine Aufgabe aber nicht nur darin, das Niedrige und Gemeine von unserem Volke abzuwehren, sondern auch darin, daß er aufbauend eine reine Auffassung des Wahren, Guten und Schönen in allen Kreisen unseres Volkes befestigt und verbreitet. Offenbar hat es die ständige Aufklärungs- und Werbearbeit des „Volkswart“ wesentlich mit dazu beigetragen, daß die Königliche Staatsregierung — vom Volkswillen getragen — endlich planmäßig und mit fester Hand gegen die im öffentlichen Leben immer schamloser sich vordrängende Unsittlichkeit einschreitet. Der Volkswart verdient in der Tat seinen Namen. Wir wünschen dem außerordentlich wichtigen Organ zum neuen Jahre zahlreiche neue Bezieher.

Kalenderschriften.

In dem Regensberg'schen Verlage (Münster) ist neu aufgelegt: „Reise um die Welt auf S. M. Schiff Vineta.“ Es sind Briefe, die der Marinestabsarzt Dr. Fritz Schultz, an seinen Vater, den bekannten Münsterschen Schulmann Ferd. Schultz und seine Mutter von seiner Weltreise in den Jahren 1875—1877 schrieb. Die vorliegende zweite Auflage ist mit 16 bisher nicht veröffentlichten Bildern, Aufnahmen des Verfassers, geschmückt; in dem neuen schmucken Gewande wird das schlicht, aber eindrucksvoll geschriebene Büchlein sicherlich viele Freunde gewinnen.

„Meine Pilgerfahrt nach dem heiligen Lande“. Von H. v. Jarotzky, Direktor der Provinzial-Arbeitsanstalt, Hauptmann a. D. in Brauweiler. Wie der Verfasser in dem Vorworte bemerkt, ist das Werkchen aus einer Reihe von im kleineren Kreise gehaltenen Vorträgen entstanden, es erhebt nicht den Anspruch darauf, eine erschöpfende Darstellung der so schön und erhebend verlaufenen Jerusalemswallfahrt im Jahre 1910 zu geben, aber trotzdem dürfen die mehr persönlichen Erlebnisse, Eindrücke und Erinnerungen eines Pilgers nicht nur für manchen der Mitpilger, sondern auch für weitere Kreise ein berechtigtes Interesse haben. Der Preis des fließend und fesselnd geschriebenen, 130 Seiten starken, auf gutem Papier gedruckten und geschmackvoll ausgestatteten Büchleins ist auf 1 Mark festgesetzt, der Erlös ist zum Besten des deutschen Vereins vom heiligen Lande bestimmt. Die Schrift, die sich auch als Weihnachtsgeschenk eignen dürfte, kann direkt vom Verfasser bezogen werden.

Verschiedene Schriften.

„Taubstumme, sprechet richtig!“ Von F. Kindelmann, Lehrer am Prager Taubstummen-Institut. Wien, Karl Graeser u. Cie.

Das Büchlein will den Taubstummen ein Sprechhelfer für das praktische Leben sein. Jeder, welcher Taubstumme im Verkehr unter sich beobachtet, erkennt bald, daß sie trotz ihrer Ausbildung in der sog. Lautsprache unter sich und wo sonst eben angängig, zu der bequemen Gebärde greifen, um sich verständlich zu machen. Die Gewandtheit und die Richtigkeit der Lautsprache, die in der Schule mühsam erworben wurde, nimmt aber ab in dem Maße, wie die Gebärde angewandt wird. Die Gebärdensprache ist, wie der Verfasser ganz richtig betont, die ärgste Feindin der Lautsprache; nur die Lautsprache kann aber wiederum den Taubstummen fürs praktische Leben befähigen. Der Verfasser hat sich nun die Aufgabe gestellt, den Taubstummen ein Handbüchlein zu bieten, in dem sie sich auch nach der Schulentlassung leicht selbst immer wieder im grammatisch richtigen Sprechen üben und fortbilden können. Er wählt nicht die Form eines systematischen Lehrbuches, sondern die Art der vielen Fremdsprachenbücher, wie: „Perfekt Französisch, Polyglott Kunze“ usw. Links setzt er die falsche Sprechweise der Taubstummen, rechts das richtige, gute Deutsch, z. B.: falsch: Tisch — richtig: der Tisch; falsch: Buch mein wo? — richtig: wo ist mein Buch; falsch: Zug Wien schnell wo? — richtig: Wo ist der Schnellzug nach Wien? usw. Der Verfasser teilt das Büchlein in zwei Abschnitte: Im ersten gibt er methodisch-grammatische Übungen, im zweiten „Des Taubstummen Wünsche“ überschrieben, die gewöhnlichen Fragen und Antworten des täglichen Verkehrs, indem er wieder nach Art der Sprechbücher an die meisten vorkommenden Verhältnisse anknüpft: beim Fleischer, Bäcker, Friseur usw. Da das Buch aus österreichischen Verhältnissen heraus entstanden ist, finden wir einige spez. österreichische Ausdrücke, wie: Selcher, Trafik, die unsern norddeutschen Taubstummen unbekannt sind. Trotzdem möchten wir das Büchlein auch für unsere Taubstummenwelt nur begrüßen. Strebsame unter ihnen hatten in ihm ein prächtiges Fortbildungsmittel, Schwächere zugleich ein Taschenbuch, das ihnen aus mancher Verlegenheit helfen kann, wenn's mal mit der Verständigung gar nicht gehen will. Und noch eine dritte Aufgabe kann das Büchlein u. E. erfüllen: Es kann manchem, der mit Taubstummen in nähere Verbindung treten muß, und sonst von ihrer Eigenart im Sprechen noch nichts gehört hat, ein erstes Hilfsmittel sein, um sich in die Sprech- und Denkweise der Taubstummen einzuleben. — Das Format des Büchleins ist für seinen Zweck als Taschenbuch gut gewählt, der Preis, 1,20 Mark, könnte vielleicht noch etwas herabgesetzt werden.

Der Rechtsbeistand in gerichtlichen Angelegenheiten. Ein Handbuch zur Selbstbelehrung und zum praktischen Gebrauch für jedermann von Landgerichtssekretär Dangschat. Verlag von Ferdinand Schöningh in Paderborn.

Das Werkchen behandelt an der Hand von 112 Musterbeispielen die Geschäfte des praktischen Lebens nach dem Recht der Schuldverhältnisse des BGB. in kurzer übersichtlicher Darstellung in einer der Fassungsgabe des gebildeten Laien angepaßten Behandlungsart, ist geschickt geordnet, für seinen Zweck durchaus geeignet, jedermann mit den Grundzügen der einzelnen Rechtsgeschäfte des täglichen Lebens aus dem Gebiete des Schuldrechts bekannt zu machen. Das Buch (224 Seiten) kostet gebunden 2 Mark.

Kalender.

Photographischer Abreißkalender 1912 mit 128 künstlerischen photographischen Aufnahmen auf Kunstdruckpapier und einer großen Anzahl von praktisch erprobten Rezepten und Vorschriften aus dem Gebiete der Photographie. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S. Format 28 Zentimeter hoch, 18 Zentimeter breit. Preis 2 Mark.

„Geschmackvoll, wie auch seine Vorgänger waren, ausgestattet, erscheint der Knappsche Kalender auch in diesem Jahre wieder als willkommenes Geschenk am Weihnachtstische und zum Neujahr des Lichtbildners. Die Kalenderblätter enthalten je drei Tage und nebst den üblichen kalendarischen Angaben auch die protestantischen und katholischen Namenstage und Festtage, letztere in rotem Druck. Eine Fülle nützlicher Anleitungen und Rezepte ist auch diesmal wieder geboten und die Bilder, welche eben den Kalender so anziehend und zugleich anregend gestalten, sind sehr gut ausgewählt und autotypisch trefflich wiedergegeben. Auch der sorgfältige Druck auf feinem Kunstdruckpapier gereicht dem Werke zur vollen Ehre. Nützlich werden sich auch die zwischen den Kalenderblättern eingeschalteten Seiten mit Ankündigungen von Werken der photographischen Literatur erweisen.“

Schülerkalender und Schülerinnenkalender. Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr (Baden).

Die beiden Kalender für Schüler und Schülerinnen an höheren Lehranstalten bestimmt, sind sehr praktisch eingerichtet. Sie reichen von September 1911 bis Januar 1913, enthalten ein Schreibkalendarium (½ Seite für jeden Tag), und zweckmäßige Tabellen. Die Skizzen und die Inserate bilden unnötigen Ballast des Büchleins, das doch in der Tasche getragen werden soll.

Mitteilungen.

Das goldene Buch der Weltliteratur erschien soeben in neuer Auflage. Preis 8 Mark gebunden (Verlag W. Spemann, Stuttgart.) Dieses nützliche Werk ist auf den neuesten Stand der Forschung gebracht und behandelt in guten Aufsätzen die gesamte Weltliteratur — von den alten Ägyptern bis zur modernen Tagespresse. 600 Biographien von Schriftstellern der Gegenwart nebst zahlreichen Porträts, auch der alten Meister, schmücken das amüsante und preiswerte Buch.

Alle Bücherfreunde unter unsern Lesern möchten wir auf einen neuen Almanach aufmerksam machen, den die Fr. Bruckmannsche Verlagsanstalt in München, der wir schon manches schöne Werk verdanken, soeben verschickt. „Bruckmanns Almanach für das Jahr 1912“ (50 Pfg.) ist ein reich mit schönen und seltenen Bildern illustriertes, von Karl Köster geschmackvoll ausgestattetes Büchlein, an dem der Liebhaber seine Freude haben muß. Aus dem reichen literarischen Inhalt wollen wir nur den wertvollen Aufsatz Houston Stewart Chamberlains über Richard Wagners „Mein Leben“ erwähnen. Chamberlain schöpft an den Quellen und ist wie kaum sonst jemand in der Lage, in Wagner-Angelegenheiten mitzureden. Drei interessante unveröffentlichte Porträts erhöhen den Genuß seines Aufsatzes. — Das letzte Drittel des Almanachs wird von einem ebenfalls illustrierten Bücher-Katalog eingenommen, der zu jedem Titel kurze, der Presse entlehnte Charakteristiken der einzelnen Werke bringt.

Meine Erlebnisse in der Gefangenschaft am Olymp, nebst Schilderung der Entwicklung des Klephtenwesens. Von Ingenieur E. Richter. Verlag Oskar Born, Leipzig. Preis 1.20 Mark. — Der durch die Tagespresse, bekannt gewordene Verfasser gibt in dem Buche ein genaues Bild der Ereignisse vom Tage seiner Gefangennahme an bis zu seiner Befreiung. Er läßt nur Wahrheiten und Wirklichkeiten sprechen.

Weihnachtsbücher.

VI.

In der Jugend- und Volksbibliothek der Regensbergschen Buchhandlung (Münster), die unter den einschlägigen Sammlungen eine geachtete Stellung einnimmt, sind zwei neue Bändchen erschienen: „Die Wege der Vorsehung“ (geb. 80 Pfg.) und „In fremdem Hause“. Beide novellenartigen Erzählungen sind von Maria Zoja Orombelli verfaßt und von Caroline Schertel gewandt aus dem Italienischen übersetzt.

Die Eroberung Mexikos durch Ferdinand Cortez ist nach Robert della Torre umgearbeitet und neu herausgegeben von Sebastian Wieser. (Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, geb. 4,20 Mk.) Das mit 17 Bildern geschmückte und mit einer guten farbigen Karte ausgestattete Geschenkbuch umfaßt 23 Kapitel, wovon eines das andere an Anziehungskraft übertrifft. Wir sehen den Helden im Elternhause, wir erleben seine Jugendträume, die Eroberung von Cuba, wir sehen Cortez als Gefangenen, als Oberbefehlshaber, wir erleben reiche Abenteuer und Kämpfe, die Zerstörung der Flotte, den Einzug in Mexiko. Die Jugend wird das Buch mit Heißhunger verschlingen.

Unter dem Titel „Tzavellas, der Suliote“, hat Jos. Cüppers eine geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Freiheitskämpfe in Griechenland in der Herder'schen Verlagshandlung herausgegeben. (2,20 Mk.). Die ganze Erzählung des beliebten Schriftstellers ist getragen von einer Einfachheit und trotzdem psychologischen Tiefe und Richtigkeit, daß wir gleichsam alles selbst miterleben. Mit Spannung folgen wir dem für Religion, Freiheit und Vaterland begeisterten Volk in den Kampf um diese höchsten Güter. Mit Entsetzen und Grauen sind wir Zeugen, wie die Leidenschaft den sonst so edlen Führer zum Verräter an Volk und Vaterland werden läßt, wie er zum armseligen Werkzeug herabsinkt, bis er sich um seine Hoffnung betrogen sieht, wie er, von Gewissensbissen gepeitscht, von bitterster Reue erfaßt, den Weg zur Sühne findet.

Garlepp, Bruno, Thronfolgerleben in Brandenburg-Preußen. Lebensgeschichtliche Schilderungen für die heranwachsende Jugend und das deutsche Volk. Fünf Bände: Bd. 1. Der Große Kurfürst, Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I. als Thronfolger. Bd 2. Friedrich der Große und Friedrich Wilhelm II. als Thronfolger. 3. Bd. Friedrich Wilhelm III., Friedrich Wilhelm IV. und Kaiser Wilhelm der Große als Thronfolger (1. Teil) 4. Bd. Friedrich Wilhelm IV. und Kaiser Wilhelm der Große (2. Teil) als Thronfolger. Kaiser Friedrich III und Kaiser Wilhelm II. als Thronfolger. 5. Bd. Unser Kronprinz Friedrich Wilhelm. Breslau, Verlag von Frana Goerlich. Jeder Band in Ganzleinen gebd. 1,50 Mk. Der Gedanke, die Herrscher auf Preußens und später auf Deutschlands Thron der Jugend so zu zeigen, wie sie in jener Zeit sich gaben, als noch nicht die schwere Last und die große Verantwortung der Krone auf ihnen ruhte, ist neu und eigenartig. Zur Jugend fühlt doch die Jugend sich am meisten hingezogen, einerlei ob sie nun in der Hütte der Armut oder im Königsschlosse sich abspielt. Wie sorgfältig die Erziehung der Hohenzollernprinzen gehandhabt wird, weiß jedes Kind, und diese strenge und gewissenhafte Erziehung trug dazu bei, daß unsere Hohenzollernthronfolger zu tatkräftigen und gerechten Herrschern wurden. Am meisten Interesse wird wohl das 5. Bändchen der Sammlung erwecken, in dem wir unsern Kronprinzen vor uns sehen, wie er leibt und lebt, im Kreise seiner Familie, im Verkehr mit seinen Studiengenossen, als Offizier und als Vergnügungs- und Weltreisenden. Für deutsche Knaben sind die fünf Bände Thronfolgerleben ein willkommenes und wertvolles Festgeschenk.

Das Jubiläum seines fünfundzwanzigsten Erscheinens feiert in diesem Jahre das im Verlag von K. Thienemann, Stuttgart, herauskommende „Deutsche Knabenbuch.“ (6,50 Mk.) Es ist ein wirklicher „Jubiläumsband“, der vor uns liegt, die trefflichen Erzählungen aus bewährten Federn, die interessanten Aufsätze belehrender Art auf dem Gebiete der Technik, der Völkerkunde, der Astronomie, vor unserer Marine, sind meist mustergültig und so vielseitig, daß unsere Knaben sich ordentlich satt lesen können an dem reichen Inhalt. Und wie stolz werden sie sein, wenn sie nach der Lektüre von Professor Baumanns Aufsatz: Die Ausübung der Flugkunst ganz genau wissen, wie die Steuerhebel einer modernen Flugmaschine gehandhabt werden, wie wichtig können sie mitreden, wenn von dem großen Bildhauer Meunier gesprochen wird, denn über ihn steht auch ein sehr guter Aufsatz im Knabenbuch. Mit der allergrößten Freude aber werden alle Knaben die großen Land- und Seereisen mitmachen unter der vortrefflichen und kundigen Führung eines Grafen von Bernstorff oder sonst eines berühmten Knabenschriftstellers. Wenn wir schließlich noch die hübschen physikalischen und rechnerischen Scherze, die Zauberkunststückchen, Spiele und Rätsel hervorheben, so ist wohl alles gesagt, um das Buch als eines der besten und liebsten Geschenke zu empfehlen.

Deutsches Mädchenbuch. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für junge Mädchen. 19. Band. (Stuttgart, K. Thiemanns Verlag. 6,50 Mk. An erster Stelle lieben die jungen Mädchen in ihren Jahrbüchern die Erzählungen und sie kennen ihre Schriftstellerinnen meist ganz genau. Namen wie Helene Lenz und Elisabeth Halden sind ihnen wohlbekannt. Und ein Blick ins neue Deutsche Mädchenbuch zeigt ihnen gleich, daß ihre Lieblingsdichterinnen vertreten sind darin. Aber auch auf anderen Gebieten finden sie alte liebe Namen. Agnes Gosche erzählt ihnen von Giovanni Segantini und von dem berühmten verschwundenen Gemälde des Leonardo da Vinci „Mona Lisa“. Aus der Literaturgeschichte gibt es ein von Hans Benzmann entworfenes Charakterbild Eduard Mörikes, Johann Sebastian Bachs Leben und Wirken erzählt Oskar Schumm, mit den Spielen und Festen ihrer japanischen Schwestern macht Dr. Kur. Boeck sie bekannt. Außerdem gibt es noch eine ganze Reihe von interessanten und belehrenden Aufsätzen über Astronomie, Geschichte, die Tier- und Pflanzenwelt. Den weiblichen Handarbeiten ist ebenfalls ein großer Raum gegeben, die jungen Mädchen finden neben wundervollen Vorlagen alter Leinenstickereien Anleitung und Vorbildung zu kostbaren Rezitella- und Ochsspitzen. Bilderrätsel, Lesemandeln, Streichholzspiele und dergl. geben dem ungemein bunten und farbenreichen Strauße, der hier geboten wird, eine lustige Note, schöne schwarze und farbige Bilder beleben überall den Text.

Strafkammer in Münster.

○ **Münster**, 22. Dez. (Berufung) hatte der bereits 26 mal vorbestrafte J. gegen das Urteil des hiesigen Schöffengerichts eingelegt. J. war wegen Bettelns zu 4 Wochen Haft und Überweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt worden. Die Berufung wurde heute von der Strafkammer verworfen.

○ — (Ein Käsedieb) stand heute vor der Strafkammer. Der Gelegenheitsarbeiter B. hatte von einer Geschäftsinhaberin den Auftrag erhalten, Zinder zu holen. Zur Hilfe hatte sich B. den angeklagten Gelegenheitsarbeiter K. hinzugeholt. Nachdem sie mit dem Einschaffen der Kohlen fertig waren, wollte die Inhaberin den Keller zuschließen. Zu ihrem größten Erstaunen sah sie, daß ein Holländer Käse im Werte von 15 Mark verschwunden war. Es wird nun dem bereits 20 mal vorbestraften Angeklagten, — der nach Entdeckung des Diebstahls verschwunden war, — zur Last gelegt, diesen Käse entwendet zu haben. In der heutigen Verhandlung beteuert K., daß er den Käse nicht gestohlen habe. Der Staatsanwalt hielt ihn aber der Tat für überführt und beantragte wegen Rückfalldiebstahls außer 6 Monaten Gefängnis 3 Jahre Ehrverluste. Das Gericht war gleicher Meinung und verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis.

○ (Sittlichkeitsverbrechen.) Unter Ausschluß der Öffentlichkeit, sowie der Presse verhandelte die Strafkammer gegen die Ehefrau R., die unverehrlichte F., die Näherin W., den Stukkateur D. sowie dessen Ehefrau und den Maurer S. Nach 3½stündiger Verhandlung wurde das Urteil verkündet. Die Angeklagten werden verurteilt wegen Vergehens gegen die §§ 218 ff.: Ehefrau R. zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten und 2 Wochen, die F. zu 2 Monaten, der Stukkateur D. zu 9 Monaten, die Ehefrau des D. zu 2 Monaten, und der Maurer S. zu 3 Monaten Gefängnis. Die Angeklagte W. wird freigesprochen.

○ **Telgte**, 22. Dez. (Eine teure Abschiedsfeier.) Die Angeklagten Schmied H., Schneider W. und der jetzige Kanonier L. waren am 8. Okt. zur Ziehung gewesen. Wie gewöhnlich, begossen sie dieses Ereignis nachher tüchtig mit Bier und Schnaps. Als sie von den Schröder'schen Anlagen zur Stadt wollten, passierten sie auch die Dummerbrücke. Diese war aber verschlossen. In ihrem jugendlichen Übermut rissen sie, was nicht niet- und nagelfest war, herunter. Wegen dieser Sachbeschädigung — die Reparaturkosten betrugen 18,83 Mark — hatten sich die Sünder vor der Strafkammer zu verantworten. Alle Angeklagten waren geständig und gaben zu der Sachbeschädigung an, sie seien infolge der Abschiedsfeier sehr betrunken gewesen. Das Gericht erkannte auf je 30 Mark Geldstrafe.

○ **Ossenbeck** bei Drensteinfurt, 22. Dez. (Vertagt) wurde die Verhandlung gegen den schon oftmals vorbestraften Arbeiter B. Der Angeklagte soll am 14. Sept. ca. 270 Kohlköpfe gestohlen haben. Zwecks weiterer Beweisaufnahme mußte die Sache vertagt werden.

○ **Rheine**, 22. Dez. (Seinem Arbeitskollegen) entwendete der Ackerknecht M. einen Anzug und sonstige Kleidungsstücke. M. ist geständig. Wegen Rückfalldiebstahls erhielt er heute von der Strafkammer in Münster 6 Monate Gefängnis.

○ **Lippstadt**, 22. Dez. (Eine ganz schmähliche Tat) verübte der schon häufig vorbestrafte Arbeiter K. An einem Abend im Herbst dieses Jahres war der Angeklagte von einem blinden Invaliden angehalten, ihm doch den Weg zu einen Verwandten zu zeigen. Aus „Mitleid" erbot sich K., den Blinden zu begleiten. Mit seinem Mitleid war es nicht weit her. Kaum waren sie auf der menschenleeren Landstraße, da fiel der Angeklagte über den Invaliden her und raubte ihm seinen Brustbeutel mit 60 Mark Inhalt und suchte das Weite. Durch die Hilferufe des Überfallenen kamen Leute herbei, die sich des armen Mannes annahmen. In der heutigen Verhandlung zeigte der Angeklagte nicht die geringste Reue über seine Tat. Der Staatsanwalt beantragte deshalb gegen K. die exemplarische Strafe von 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Das Gericht erkannte auf die von dem Staatsanwalt beantragte Strafe.

○ **Ahlen**, 22. Dez. (Wegen Bettelns) war der Arbeiter A. zu 4 Wochen Haft und Überweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt worden. Gegen die Überweisung legte A. Berufung ein. Die Strafkammer verwarf die Brufung.

Der König von Preußen zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt.

Berlin, 21. Dez. Der Hofopernsänger Braun, der Bariton der Wiesbadener Oper, war im Frühjahr dieses Jahres mit der Trambahn an einem Nachmittag von Wiesbaden nach Mainz gefahren und als er dort hörte, daß sein Kollege vom Stadttheater infolge Krankheit verhindert sei, am Abend den Wotan in der „Walküre" zu singen, erbot er sich, für ihn einzutreten; eine Honorierung lehnte er ab. Er wurde darauf von seiner Intendanz in eine Ordnungsstrafe von 10 Mark genommen, weil er kraft einer Bestimmung des Hausgesetzes ohne Genehmigung des Intendanten Wiesbaden nicht habe verlassen dürfen. Der Fall hat damals in Wiesbaden und Umgegend großes Aufsehen erregt. Auf Aufhebung der Strafe hat nun Braun beim Geheimen Justizrat Klage gegen den König von Preußen erhoben. Sein Vertreter Rechtsanwalt Neumond (Frankfur a. M.) wies auf die prinzipielle Bedeutung des Falles und die Unzulässigkeit jener Bestimmungen des Hausgesetzes hin, die eine nach modernen Rechtsbegriffen unzulässige Einschränkung der persönlichen Freiheit des Arbeitnehmers darstelle. Eine Vorschrift im Arbeitsvertrage, wonach sich der Arbeitnehmer ohne Genehmigung des Arbeitgebers an einem freien Tage noch nicht einmal mit der Trambahn 20 Minuten weit von der Stadt entfernen dürfe, stehe einzig in der sozialen Welt da. Nach längeren Ausführungen, der gegnerischen Anwälte hob der Geheime Justizrat die Strafe auf und verurteilte den beklagten König zur Zahlung von 10 Mark.

Luftschiffahrt.

Ein neues Heeres-Flugzeug. Die preußische Heeresverwaltung hat den Ankauf einer neuen Flugmaschine beschlossen, die von den bisher eingeführten Systemen völlig abweicht und viele interessante Neuerungen aufweist. Der Rumpf des Flugzeuges ist in der Form eines Rennbootes gehalten, er ist vorn torpedoartig karossiert, nach hinten zu läuft er allmählich in eine breite Dämpfungsfläche aus. Die untere Tragfläche ist bedeutend kleiner als die obere, deren Spannweite 13,3 Meter beträgt. Die obere Tragfläche gleicht in der Form ungefähr den beiden Planen der Taube, ist jedoch an den Enden stärker gehalten als diese. Der hundertpferdige Argusmotor ist vorn angeordnet. Die Anordnung der Sitze für Flieger und Passagier ist außerordentlich bequem. Die Steuerung ermöglicht es den Insassen, sich gegenseitig bei der Führung der Maschine abzulösen. Fast alle Spanndrähte sind vermieden. Die Flächen werden durch kräftige Stützen untereinander und mit dem Fahrgestell verbunden. Der Doppeldecker wiegt mit dem Motor 480 Klg. und hat eine Tragkraft von 500 Klg. Seine Geschwindigkeit ist auf 90 Klm. pro Stunde festgesetzt. Wer der Erbauer des neuen Apparates ist, wird leider nicht gesagt.

Handel und Industrie.

Viehmärkte

△ **Vom Niederrhein**, 22. Dez. (Fettviehmärkte.) Aufgetrieben 5609 St. Großvieh (Vorw. 4290 St.). 4864 (2927) Kälber und 35658 (29631) Schweine inkl. Saugschweine. Tendenz: Die Zufuhren in allen Sorten waren sehr stark, trotzdem gingen die Preise fast allgemein höher. In Großvieh stiegen die Preise bei ruhigem Handel bei Ochsen um 1 bis 6 Mk., bei Bullen um 1—3 Mk. und bei Kühen und Rindern um 1—6 Mk.; nur in Crefeld waren Kühe 1—3 Mk. billiger. Der Kälberhandel war gut, teilweise lebhaft, bei 1—5 Mk. höheren Preisen. In fetten Schweinen war der Verkauf teils mittelmäßig, teils lebhaft. Die Preise waren fest u. vereinzelt 1 Mk. höher. Preise: Ochsen 1. Qual. 87—95, 2. 73—86, 3. 65—72 Mark. Bullen 1. Qual. 80—85, 2. 72—79, 3. 64—71 Mk. Kühe und Rinder 1. Qual. 81—90, 2. 64—80, 3. 50—63 Mk. Kälber (Doppellender 112—130 Mk.), 1. Qual. 94—110, 2. 86—93, 3. 71—85 Mk. (Lebendgewicht Doppellender 78—90 Mark, gewöhnliche 1. Qual. 62—67, 2. 51—60, 3. 40—50 Mk.). Vollfleischige Schweine der feineren Rassen 59—62 Mk., gewöhnliche 1. Qual. 56—58, 2. 53—55, 3. 48—52 Mk. — Zuchtvieh: Handel langsam mit Überstand. Milchkühe 1. Qual. 510—650 Mk., 2. 240—500 Mk., tragende Rinder 210—330 Mk. — Holland: Fettes Großvieh kostete 54,50 bis 74,75 Mk., fette Kälber 85—112 Mk., fette Schweine 35,75 bis 45,50 Mk. die 50 Kilo Schlachtgewicht.

Gewerkschaft Westfalen zu Ahlen. **Berlin**, 21. Dez. Die heutige außerordentliche Gewerkenversammlung, in der 9 Gewerken 5978 Kuxe vertraten, genehmigte ohne Erörterung den einzigen Punkt der Tagesordnung: Reale Teilung des Bergwerksfeldes der Gewerkschaft. Zur Begründung des Antrages führte der Vorsitzende, Bergrat Kost, u. a. aus: Die Gewerkschaft besitze 31 preußische Maximalfelder, also einen so großen Komplex zusammen, daß zu seiner Ausbeutung eine große Anzahl von Schächten erforderlich sei. Darum schlage der Grubenvorstand aus mehrfachen gewichtigen Gründen vor, das Feld real zu teilen. Ein Hauptgrund sei der, daß die Anleihe, die die Gewerkschaft in ihrer letzten Gewerkenversammlung beschlossen hat, nicht auf den gesamten Bergwerksbesitz eingetragen zu werden braucht, sondern auf den Teil, der nach der realen Teilung zu dem gegenwärtigen Schacht gehören wird. Ein weiterer Grund bestehe darin, daß die Gewerkschaft die abgetrennten Felder frei bekomme und sie, wenn sich eine Gelegenheit dazu biete, verkaufen könne, um die Mittel für die neuen Schächte zu beschaffen, wenn nicht vorgezogen werde, sie selbst auszubeuten. Das Feld soll in 4 annähernd gleich große Teile zerlegt werden, über die eine der Versammlung vorgelegte Felderkarte Aufschluß gab. Jedes neue Bergwerk würde ungefähr 8 bezw. 7 Felder erhalten. Für den bestehenden Schacht habe man 8 Felder vorgesehen, zu deren Ausbeutung aller Wahrscheinlichkeit nach mehrere Schächte nötig seien, welche bis zur Erschöpfung der Felder einige Menschenalter hindurch fördern könnten. Um die neuen Felder in einfacher Weise und ohne große Kosten verwerten zu können, sollen von ihnen gleichzeitig noch kleine Absplisse abgetrennt werden. Das lasse sich gut machen, weil die Gewerkschaft bei jedem von diesen Feldern von früheren Bohrungen her kleine Absplisse besitze und diese an die Felder angrenzen. Dadurch werden noch 3 kleine Felder, also im ganzen 7 Felder, selbständig, diese Felder sollen Westfalen 1 bis 7 genannt werden. Mit der Ausführung des Planes wurde der Grubenvorstand beauftragt. Er ist berechtigt, kleine Änderungen vorzunehmen.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Tendenz. Bei unverändert fester Grundstimmung blieb auch heute die Geschäftsstille an der Börse vorherrschend. Neben den Montanwerten, die auf die anhaltend günstigen Berichte aus den Industrierevieren und den günstigen amerikanischen Eisenmarktbericht des „Iron Monger" weiter fest lagen, traten heute besonders die Schiffahrtswerte in den Vordergrund, worin sich auch die optimistischen Auslassungen Ballins über die Geschäftslage der Schiffahrt und die Aussichten des kommenden Jahres ein lebhaftes Geschäft zu anziehenden Kursen entwickelte. Naturgemäß profitierten hiervon Packetfahrt am erheblichsten, doch auch Lloyd und Hansa waren mitgezogen. Einer regeren Beachtung erfreuten sich auch heute wieder Canada-Aktien, ohne daß die lebhaften Umsätze zu einer wesentlichen Kurssteigerung geführt hätten. Gänzlich vernachlässigt war der Bankenmarkt. Petersburger Internationale Handelsbank konnten ihre gestrige Steigerung nicht behaupten. Sonst sind noch Baltimore mit einer 0,75prozentigen Steigerung erwähnenswert. Auf den übrigen Gebieten war der Kursstand gut behauptet. Das Geschäft aber war, wie in den letzten Tagen, sehr still. Etwas Interesse zeigte sich vorübergehend für elektrische Werte auf das nach langen Verhandlungen nun doch zustande gekommene Projekt der elektrischen Schnellbahnverbindung Cöln-Düsseldorf. Tägliches Geld war wegen der Feiertage in großen Summen vorhanden und zu 4 Proz. und darunter erhältlich. Ultimogeld 7,75 Prozent.

In 3. Börsenstunde blieb das Geschäft bei leichten Schankungen äußerst still. Norddeutsche Lloyd erreichten 106, der Kassamarkt der Industriewerte blieb still und fest.

Produktenbörse.

Tendenz. Die Nähe der Feiertage läßt am Produktenmarkte kein lebhafteres Geschäft mehr aufkommen. Weizen war trotz des matten Amerikas und der weiter ermäßigten Manitobaofferten nur wenig niedriger, da die Abgeber im Hinblick auf den wenig günstigen argentinischen Wochenbericht Zurückhaltung beobachten. Roggen tendierte gleichfalls schwächer. Hafer litt unter Realisierungen und ermäßigten Laplataofferten, Mailieferung konnte sich aber später erholen. Die übrigen Artikel waren ohne Verkehr. Wetter: Unbeständig.

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 24. Dezember 1911.

4. Sonntag im Advent.

Evangelium: Johannes predigt Buße. Luk. 3, 1—6.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 9 Uhr Chordienst. Halb 10 Uhr Hochamt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Pontifikal-Vesper; darauf Komplet und Matutin. 4 Uhr Predigt mit Segen.

St. Aegidikirche. 40stündiges Gebet und vollk. Ablaß. Morgens 6 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und hl. Messe mit Volksgesang; darnach heil. Messen um 7 und 8 Uhr. 9 Uhr Levitenamt ohne Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. — Betstunden: Von 12 bis 1 Uhr Knabenschule. 1 bis 2 Uhr Mädchenschule. Halb 3 Uhr Vesper; darnach Betstunden. Abends 6 Uhr Komplet und Litanei.

St. Antoniuskirche. Feier des 40stündigen Gebetes mit vollk. Ablaß. Stille hl. Messen um 6 (mit Aussetzung), halb 7, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Kommunionkinder. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags von 12 bis Abends 6 Uhr Betstunden. Abends 6 bis 7 Uhr feierliche Schluß-Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. Stille hl. Messen um halb 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht.

St. Josephs-Kirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr, 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.

St. Josephskirche zu Kinderhaus. Stille hl. Messe um 7 Uhr. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht und Segen.

Heil. Kreuzkirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Hochamt um halb 9 Uhr. ½ vor 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. 11 Uhr Militär-Gottesdienst. Nachmittags halb Uhr Andacht.

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Hochamt um 8 Uhr. Hl. Messe mit Predigt um halb 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Abends 7 Uhr Adventsandacht.

Liebfrauenkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Abends 6 Uhr Sakraments-Andacht.

St. Ludgerikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und halb 8 Uhr. Halb 9 Uhr hl. Messe mit Predigt und Volksgesang. Hochamt um 9¾ Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht.

St. Martinikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Andacht.

St. Mauritzkirche. Stille heil. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Servatikirche. Stille hl. Messen um 7 und 8 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um halb 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht und Segen.

St. Klemenskirche. Stille hl. Messe um 6 Uhr. 9 Uhr Sodalitätsmesse mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts-Andacht.

St. Magdalenenkirche. Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen.

Franziskaner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um halb 8 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht und Segen.

Kapuziner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und halb 8 Uhr; letztere mit Predigt.

Klarissen-Klosterkirche. Stille hl. Messen um halb 7 und 7 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.

Feier des Ewigen Gebetes im Bistum Münster.

Montag, 25. Dezember Herz-Jesu-Pfarrkirche zu Münster und Mörs; nachts Collegium Borromaeum (Schwestern). — Dienstag, 26. Groß-Burlo, Haus Hall und Warendorf (Neue Pfarre); nachts St. Marienhospital zu Havixbeck. — Mittwoch, 27. Garrel; nachts St. Marienhospital zu Ochtrup. — Donnerstag, 28. Lastrup; nachts St. Marienhospital zu Lüdinghausen. — Freitag, 29. Lindern; nachts Bischöfliches Priesterseminar. — Samstag, 30. Geldern; nachts Marienhain bei Vechta. — Sonntag, 31. St. Lambertikirche zu Münster; nachts Kloster Hamicolt.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 24. Dezember 1911.

Alte Kirche. Vormittags halb 11 Uhr, Pastor Becker.

Erlöser-Kirche. Vormittags halb 10 Uhr, Pastor Niemöller. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Christvesper, Pastor Schütz.

Evangelische Militärgemeinde. Sonntag, 24. Dezember findet kein Gottesdienst statt. Nachmittags (heiliger Abend) um 4 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Gehört in die Küche! Wenn die Sauce oder die Suppe zu dünn wird, wenn Kuchen oder Pudding mißraten, wenn es gilt, rasch eine wohlschmeckende Frucht-Speise oder eine wohlbekömmliche, leichtverdauliche Nahrung für Kinder, Kranke oder Genesende herzustellen, dann hilft „Maizena"
Es sollte deshalb in keiner Küche fehlen.
Kochbüchlein kostenfrei durch die Corn-Products Co., Hamburg I.

Pfeifen



Grosse Spezial-Abteilung.

Für Weihnachts-Geschenke sehr geeignet.

Emmrichs Deutsche Hauspfeife	extra weit gebohrt, langjährige Spezialität	1.50
Theepfeife	halblange, extra leichte Pfeife, elegant im Aussehen, mit weiss, blau, grün Porzellan	1.60
Echte Cederrohr-Pfeife	halblang mit extra langem Aufsatz	2.50
Ia. Weichselrohr-Pfeife		2.50
Kurze Pfeifen	in allen Ausführungen . . von	50 Pfg. an
Kurze Jagdpfeifen	beste Ausführung, neue geschmackvolle Muster, in allen Preisen.	
Mutzen	Ia. engl. grade und gebogen echt und imitiert Meerschaum in allen Preislagen.	1.00
Bernstein-Cigarren-Spitzen	mit Doublèring in Leder-Etuis . . . 3.50,	3.00

Ferner empfehle mein grosses Lager in

Meerschaum-Cigarren-Spitzen, kurzen und langen Pfeifen.

Gustav Emmrich,

Prinzipalmarkt 45|46.

r25



A. Spanke

Prinzipalmarkt No. 4.
Fernruf 1442. w2a

Steifhüte

3.00	3.50	4.00	4.50
5.00	6.50	7.00	7.50

Vitello

Margarine

Stets frisch erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Alleinige Fabrikanten: Van den Bergh's Margarine-Ges. m. b. H. Cleve

Vitello ist feinster Naturbutter ebenbürtig

» « Gut und billig « « kauft man bei
Münz, Pferdegasse 15, erst. Haus von der Rothenburg. Große Auswahl in Herren-Anzüge, einzelne Joppen, Hosen sowie Schuhwaren.

Auf ein Geschäftshaus mit 20 Morgen Land werden für sofort
35—40 000 Mark
an 1. Stelle gesucht. Taxe 80 000 Mark. Offerten unter A B 3371 an die Geschäftsst.

Suche in einem kl. Städtchen des Münsterlandes eine gutgehende
Tageswirtschaft
zu mieten oder zu kaufen.
Offerten unter Z W 3369 an die Gesch. ds. Bl.

Holz-Verkauf
in den Forsten des Gräflich Korff-Schmising'schen Gutes Füchtein bei Olfen.

Am **Dienstag, den 2. Jan. 1912, vormittags 10 Uhr**, soll öffentlich durch das Meistgebot zum Verkaufe ausgesetzt werden:

I. In der Allee am Halterner Wege:
ca. 231 Eichen von 11 bis 17 Ztm. mittl. Durchm., bis 7 Meter Länge und 6 Haufen Brennholz;
II. im Forstort Geisthaide:
197 Haufen Kiefern-Durchforstungsholz, zu Gerechtstangen u. Brennholz,
und 1800 Stück Bohnenstangen;
III. im Forstorte Fahrenkamp:
ca. 60 Stück Eichen von 18—26 Ztm. mittlerem Durchmesser und 9—16 Meter Länge,
und 1 Buche von 23 Ztm. Durchm., 18 Met. Länge;
IV. im Forstorte Porteckel:
ca. 60 Buchen, 15—30 Ztm. mittl. Durchmesser, bis 18 Met. Länge,
und 7 Eichen.

Sammelplatz in der Allee am Halterner Weg, in der Nähe beim Kotten Beckmann.

Münster, den 21. Dez. 1911.

Der Rentmeister:
Humperdinck.

Großer Eichen-Verkauf.

Am Donnerstag, den 28. Dez. 1911, morgens 11 Uhr, werde für Ökonom Herrn Lülf zu Bischft. Ankendorf bei Billerbeck, in dessen, bei der Wirtschaft Lensers auf der Beerlage belegenen Busche, an sehr guter Abfuhr:

45 Stück reine, schwere astfreie ausgewachsene Buscheichen,
20—32 Zoll mittleren Durchmessers u. 40 Fuß lang, erstklassig. Schweinerholz, zu Schiffs- u. Mühlenbauten, für Wagenbauer und sogl. Geschirrholz tauglich,

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Ludwig Gr.-Daldrup.
Billerbeck.

Suche
ganz erstklassigen
» Dobermann-Rüden, «
ohne Schönheitsfehler, zum Decken, sobald wie möglich.
M. Abmmer, Wolbeck.

Die betr. Person, die am Sonntagabend i. d. Lambertikirche e. braune Handtasche mitnahm, wird ersucht, dies. im Fundbureau abzugeben.

Nutz- und Brandholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, 28. Dez. ds. Js., vorm. um 10 Uhr** anfangend, sollen für Herrn Ziegeleibesitzer B. Märmann in Ries hierf., in der Nähe seiner Wohnung, an der Rieper Chaussee, im Pfankenstakenbusch:

20 Birkenklafter,
42 Haufen Buchenbohlen u. Knüppelholz,
62 Haufen gefällte Eichen, zu leichtem Bauholz, Riegelpfählen, Deichselbäumen und Baumstangen tauglich,
auch noch eine Partie Zopfholz, zu Buschen,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Kredit u. Bürgschaft verkauft werden, wozu zahlungsfähige Käufer einlade.

Drensteinfurt, 14. Dez. 1911.

Johannes Hartmann
angest. Auktionator.

Weihnachtsbäume
werden verkauft auf meinem Lagerplatz, Melchersstraße, gegenüber Nr. 8.
Ant. Holtmann.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 10. Jan., vorm. 11 Uhr**, gelangen im Fürstlich Salm-Horstmarschen Forstrevier Ochtrup, Forstort Deipenbrock, die nachfolgend aufgeführten Hölzer unter den im Verkaufstermine näher bekannt zu machenden Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung:

78 Kiefern
= 59,67 Festmeter, zu Bohlen und Brettern,
102 Kiefern
= 29,60 Festmeter, zu Sparren pp.

Sammelplatz: Abtriebsschlag im Deipenbrock.

Fürstl. Forstverwaltung.

Nehme fortwähr. Wäsche
zum Waschen u. Bügeln an, bis Samstag noch fertig stell.
Münstersche Waschanst. u. Neu-Plätterei,
Augustastraße Nr. 31.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug,
kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt. **Münz**, Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg. a*

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 28. Dezember, morgens 10 Uhr** anfangend, sollen im Forstorte Westerhoffsbusch, an der Chaussee Rorel-Hohenholte, in der Nähe der Beckfeldsmühle:

347 Eichenstangen,
zu Riegel-Zaunpfählen und Brennholz u.
2000 Buschen
öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hülshoff bei Rorel, den 20. Dez. 1911.

Frhrl. Droste zu Hülshoffsche Rentenverwaltung.

Mühlen-Verkauf, evtl. Verpachtung.

Meine ganz in unmittelbarer Nähe der Stadt Billerbeck belegene Wind- und Dampfmühle nebst 1½ Morgen Ackerland ist unverhändig zu kaufen, evtl. zu pachten. Der Kaufpreis kann zu ⅔ stehen bleiben.
Antritt am 1. Jan. 1912.
A. Ahlers-Niesing
Billerbeck.

Alte Gebisse, Gold, Silber kauft zu höchsten Preisen **Münz**, Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg. a*

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 27. Dez.**, nachmittags 2 Uhr, werde ich für Herrn Gutsbes. **Schulze Frenking** in Ascheberg in dessen Gehölze Berge, beim Köther Wortmann, am Sandwege Herborn-Ascheberg:

40 Stück gradschaftige Busch-Eichen,
bis zu 20 Zoll dick, zu Brettern, Bau- u. Nutzholz,
42 Haufen gute Buch.-Buschen,
5 Buchen-Klafter
meistbietend gegen Kredit verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet
Wilh. Bole.
Ascheberg.

Coppenrath's
rühmlichst bekannten
Kräuterhonigkuchen
empfiehlt
H. Kamping.
Ludgeristraße.

Sehr guterh. Piano bill. zu verk. Sandgrube 7, Agtdbs.

4 Goldfasanen zu verkauf. Roß. Südstraße 28.

Münsterischer Anzeiger

und Volkszeitung

kostet

1 Mark 50 Pfg. für das Vierteljahr

täglich zweimal erscheinend

in der Post abgeholt, bei zweimaliger Zustellung ins Haus 2,22 Mk., bei einmaliger Zustellung 1,92 Mk.

Der Unterhaltung und Belehrung dienen: 1) „Der Erzähler", 4—5 mal wöchentlich
2) „Gemeinnütziges Wochenblatt für Feld, Garten und Haus", einmal wöchentlich,
3) „Bücherschau".

Der „M. A." vertritt den Standpunkt des Zentrums.

Der „M. A." gibt eine umfassende Übersicht über die **politischen Ereignisse** im In- und Auslande. Ein **ausgedehnter Drahtdienst** vermittelt den Abonnenten des **„Münsterischen Anzeigers u. Vztg."** **die wichtigsten politischen Vorgänge mit denkbarster Schnelligkeit.**

Der „M. A." wird durch Mitarbeiter in fast allen Orten des Regierungsbezirkes in den Stand gesetzt, im **provinziellen Teil** selbst den weitestgehenden Ansprüchen gerecht zu werden.

Der „M. A." widmet den **lokalen Vorgängen** und Tagesfragen besondere Sorgfalt.

Das tägliche Feuilleton, in welchem nur spannende, aber sittenreine Romane und Novellen zum Abdruck kommen, trägt dem belletristischen Bedürfnisse ausreichend Rechnung.

Der in steter Entwicklung begriffene **„Münsterische Anzeiger u. Vztg."** hat gegenwärtig

34202 Abonnenten

die sich auf ungefähr 1000 Postorte verteilen. Inseraten ist daher die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung gesichert.

Redaktion und Verlag des „Münsterischen Anzeigers u. Vztg.".

„Münsterischer Anzeiger und Münsterische Volkszeitung"

zählt gegenwärtig, wie schon bemerkt, 34 202 Abonnenten in ungefähr 1000 Postorten. In der Stadt Münster wird er fast in jedem Hause gehalten. Die Abonnentenzahl in Münster beträgt über **12000.**

Nachstehend eine Übersicht derjenigen auswärtigen Orte, in welchen der „M. A." besonders stark verbreitet ist:

Ort	Exempl.	Ort	Exempl.	Ort	Exempl.	Ort	Exempl.	Ort	Exempl.
Ahaus	**171**	Darup	49	Harsewinkel	49	**Lüdinghausen**	**199**	**Rheine**	**754**
Ahlen	**144**	Datteln	37	Haselünne	43	Meppen	94	Riesenbeck	90
Albachten	**103**	Davensberg	58	**Havixbeck**	**265**	Mesum	99	**Rinkerode**	**194**
Albersloh	**218**	Dinklage	63	Heek	48	**Metelen**	**100**	Rorup	39
Alstätte	41	**Dorsten**	**131**	Heiden	34	Mettingen	96	**Roxel**	**221**
Altenberge	**364**	Dortmund	45	Herbern	95	Milte	42	**Saerbeck**	**106**
Alverskirchen	**112**	**Drensteinfurt**	**168**	Herten i. W.	35	Neubeckum	31	Salzbergen	39
Amelsbüren	**208**	**Dülmen**	**265**	Hervest-Dorsten	46	**Neuenkirchen**	**247**	Sassenberg	51
Anholt	47	Düsseldorf	37	Hiddingsell	6	**Nienberge**	**176**	Schapdetten	73
Appelhülsen	**227**	Emsbüren	73	**Hiltrup**	**191**	Nienborg	56	**Schöppingen**	**186**
Ascheberg	**235**	**Emsdetten**	**383**	Hoetmar	65	Nordhorn	71	**Senden**	**280**
Beckum	80	Enniger	37	**Hohenholte**	**102**	**Nordwalde**	**353**	**Sendenhorst**	**171**
Bentheim	32	**Epe**	**120**	**Holthausen**	**129**	Nordkirchen	38	Seppenrade	66
Berlin	60	Essen (Ruhr)	44	Holtwick	36	**Nottuln**	**355**	**Stadtlohn**	**152**
Bevergern	72	**Everswinkel**	**147**	Hopsten	57	**Ochtrup**	**231**	Steinbeck	32
Billerbeck	**421**	Freckenhorst	58	**Hörstel**	**121**	Oeding	34	Südlohn	46
Bocholt	**271**	Freren	51	**Horstmar**	**169**	Oelde	57	**Telgte**	**460**
Bochum	37	Füchtorf	34	Hullern	38	Olfen	71	Bechta	45
Borghorst	**387**	Gemen	33	**Ibbenbüren**	**233**	Osnabrück	42	Velen	80
Borken	**272**	Gescher	93	**Kinderhaus**	**145**	**Ostbevern**	**149**	**Vreden**	**131**
Bösensell	**109**	**Gimbte**	**145**	**Laer** (Münster)	**244**	**Osterwick**	**109**	Walstedde	44
Bottrop	43	Glandorf	73	Laggenbeck	53	**Ottmarsbocholt**	**141**	**Warendorf**	**309**
Buer i. W.	46	Gladbeck	51	Leer (Westf.)	92	Papenburg	62	Werne (Bz. Münster)	88
Buldern	**102**	**Greven**	**497**	Legden	82	Raesfeld	55	Wessum	39
Burgsteinfurt	**193**	**Gronau**	**122**	Lembeck	80	Raestrup (Münster)	65	**Westbevern**	**191**
Cloppenburg	47	Groß-Reken	45	Lengerich i. W	48	Ramsdorf	59	Wettringen	95
Coesfeld	**403**	**Haltern**	**268**	Lette (Münster)	67	Recke	56	**Wolbeck**	**228**
Cöln	33	Hamm (Westf.)	48	**Lingen**	**178**	Recklinghausen	81	Wulfen	32
Damme (Oldbg.)	39	**Handorf**	**148**	Lippramsdorf	40	Rhede (Bez. Münster)	75		
Darfeld	**195**	Haren (Ems)	43	Lohne (Oldbg.)	57				

Zwischen **20—30** Abonnenten zählt der **„M. A."** in folgenden Orten:

Arnsberg, Asbeck, Aschendorf, Bork, Brochterbeck, Capelle, Ennigerloh, Fürstenau (Hannover), Gelsenkirchen, Kevelar, Klein-Reken, Langenhorst b. Ochtrup, Lippstadt, Lünen, Osterfeld, Schüttorf, Selm, Sögel, Südkirchen, Wadersloh, Waltrop, Weseke, Westkirchen.

Zwischen **10—20** Abonnenten zählt der **„M. A."** in folgenden Orten:

Aachen, Amsterdam, Ankum, Attendorn, Beelen, Beesten, Bielefeld, Brilon, Bonn, Bünde, Büren (Westf.), Cappenberg, Clarholz, Cleve, Dingden, Emden, Empel, Emmerich, Erwitte, Geldern, Goch, Gütersloh, Greffen, Hagen (Westf.), Hannover, Hessen i. W., Herne, Herzfeld, Holdorf, Hüls, Iburg, Isselburg, Lathen, Lengerich (H.), Lippborg, Löningen (Oldenb.), Marl, Menden, Neuenhaus (Hann.), Niedermarsberg, Ostenfelde, Osterbauerschaft, Ottenstein Paderborn, Quakenbrück, Rees, Rheda, Rietberg, Schapen, Schermbeck, Soest, Spelle, Stromberg, Tecklenburg, Tönnishäuschen, Twistringen, Vorhelm, Waltrop, Warburg, Warstein, Wellingholzhausen, Werl, Wesel, Westerholt, Wiedenbrück, Wietmarschen, Wüllen, Xanten.

Hier abtrennen!

Nebenstehender Bestellzettel kann unfrankiert in einen Postbriefkasten geworfen oder dem Briefträger übergeben werden.

Unterzeichneter bestellt hiermit für das 1. Vierteljahr 1912 den

„Münsterischen Anzeiger und Volkszeitung"

und bittet, den Abonnementsbetrag abholen zu lassen.

(Name) _____

(Straße und Hausnummer) _____

Um gänzlich zu räumen, gewähre auf die noch vorrätigen

Fell-Schaukelpferde

einen

Extra-Rabatt von 10 Prozent.

Magazin Waldeck.

Conr. Ridder,
Traiteur,
Wilmergasse 5—6,
Fernruf 1358,
empfiehlt
zum Weihnachtsfest
einzelne **kalte** und **warme Platten.** a2b

Südweine:

Samos	Fl. 80,	100 Pfg.
San os Auslese	Fl. 125	"
Priorato	" 120	"
Madeira	" 180	"
Malaga	" 180	"
Sherry	" 180	"
Vermouth Vino	Fl. 180	"
Blutwein Nonne	" 110	"
Kraftblutwein	" 125	"
Dalmatiner Blutwein	Fl. 160	"

Bordeaux-Weine:

Bordeaux	Fl. 110	Pfg.
St. Estèphe	" 140	"
Margaux 1904er	Fl. 150	"

Rhein- u. Moselwein
Alleinverkauf der Firma Ed. Vissering, Leer.
Niederlage der Firma H. Kappelhoff Wwe. & Sohn.

Heinr. Hill

Ecke Alter Steinweg u. Telgterstraße und meine bekannten 7 hiesigen Geschäfte. a5a

---

Magenleiden

Bei **Verdauungsstörungen, Appetitmangel, verdorbenem Magen, Sodbrennen, Blähung, Magenschwäche, Magenkrampf, Übelkeit mit Erbrechen, überhaupt Magenbeschwerden jeder Art** nehme man berühmte
Reichel's
Magentropfen
(Benediktiner-Tropfen).
Jeder Versuch überzeugt von der wohltuenden Wirkung.
Fl. **80** Pfg. a*
Schwanen-Drogerie **Ferd. Menhöfener**, Apotheker, Münster i. W. Rothenburg Nr. 39—40.

Puppenwagen
Sessel
Kindersessel
Kinderstühle hoch und niedrig
Kindergitterbettladen
Ein Natur-eichene **Blumenetagere** für 9 Töpfe, sollen bill. verkauft werden.
Korbwarenlager
Mauritzstr. 7—8
A. Kösters.

Hochf. Fam.-Nähmaschine, prima Fabrikat, für 55 Mk. zu verkaufen. Röh. Gesch.



Empfehle **edle Gesangskanarien** von 6 Mk. an. Seit 1900 alljährl. mit Ehrenpr., gold. u. silb. Medaill. präm. **Lewandowski,** Diepenbrockstraße 7.

Dobermann,
¾ Jahre alt, umständehalber zu verkaufen.
An den Mühlen Nr. 5.

Fernsprecher 1450.

Louis Schraeder

Juwelier und Edelschmied
Bogenstrasse 16.

Beeidigter Sachverständiger
für Juwelen,
Gold- und Silberwaren
für den Amtsgerichtsbezirk Münster.

Juwelen-, Gold- und Silberwaren.

Großes Lager eigener Erzeugnisse.

Erstklassige Uhren.

Naumanns Nähmaschine

41 goldene Medaillen,
2 grands prix.
4 Ehrendiplome.



zählt nicht zu den sogenannten „billigen", wohl aber zu den
besten Nähmaschinen,
die dank ihrer Gediegenheit ausgewöhnlich beliebt und über die ganze Erde verbreitet ist.
NAUMANNS Nähmaschine
eignet sich auch besonders zur
Kunststickerei.
Täglicher Versand: 400 Nähmaschinen.
Allein-Verkauf:
F. Sassmann, Glaspassage.
Telephon 844. w5e



Hub. Thüsing

Spezial-Siphon-Bier-Vertrieb
Telephon 2198
Alterfischmarkt 11-12
empfiehlt sich
In Siphons von 5 Litern frei Haus zu liefern:

Dortmunder Hansabräu,	hell	M. 2.00
" Hansa-Pilsener		" 2.50
Münchener Spatenbräu,	dunkel	" 3.00
" "	hell	" 3.00

Die
Münstersche Zeitung

(Morgen-Anzeiger) 40. Jahrgang. **(General-Anzeiger)**
(Amtliches Kreisblatt für den Landkreis Münster)
ist die **billigste** u. **reichhaltigste täglich** in einem Umfang von mindestens 8 Seiten erscheinende Zeitung (Montags 4 Seiten). Sie unterrichtet über alle Tagesfragen schnell u. zuverlässig und enthält außerdem **täglich** eine **reichhaltige** Unterhaltungs-Beilage.

Die Münstersche Zeitung
kostet **vierteljährlich 90 Pfg.**
(monatlich 30 Pfg.) und ist somit die **billigste Tageszeitung.**
Bestellungen werden von den Postanstalten und Briefträgern sowie von unseren Trägerinnen und in unserer Geschäftsstelle, Alterfischweg 5, entgegengenommen. b(3a
Anzeigen haben infolge der großen Verbreitung sicheren Erfolg.
Probenummern gratis.

Zum Feste
empfehle
besten Spekulatie
in verschiedener Preislage,
vorzügl. Stollen und Rodonkuchen
Bäckerei Clemens Rott,
Fernspr. 419. **Hammerstraße 12.** Fernspr. 419.

Tausende erster Empfehlungen.
Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, so besichtigen Sie unsere 500—600 Zimmer-Einrichtungen. Unsere Ausstellung dürfte wohl die größte Westdeutschlands sein. Katalog über vollständige Ausstteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann, **Essen-Ruhr.**
Weltausstellung Brüssel 1910 „Grand prix".



Brillantwaren.
Broschen - Ohrringe - Colliers
in Gold- und Platin-Fassungen.
Ringe
von 18 bis 500 Mark.
Spezialität:
In eigener Werkstätte aus eigenem Steinlager gefasster Brillant-Schmuck.

Das grosse Vertrauen,

welches mir von meiner werten Kundschaft in so reichem Masse entgegengebracht wurde, veranlasste mich, meine Geschäftsräume und mein Warenlager auch in diesem Jahre wieder bedeutend zu vergrössern. Mein Unternehmen wurde dadurch das

grösste und leistungsfähigste Spezialhaus für Uhren und Goldwaren
in ganz Westfalen.

Meine Geschäftseinrichtung, sowie die Reichhaltigkeit meines Lagers wurde von bedeutenden Fachleuten als mustergültig anerkannt.
Meine neuen Schaufenster empfehle ich besonderer Beachtung
Eine wesentliche Aufmerksamkeit habe ich folgenden Artikeln zugewandt.

Trauringe ohne Lötfuge, anerkannt feinste Marke, moderne Kugelform oder breiter, 12 verschiedene Formen und Preislagen stets in jeder Grösse vorrätig. Mit Goldstempel von **3**⁰⁰ Mk. an.

Ringe in Silber, 800 gestempelt, massive Reifen und Kettenringe von **50** Pf. an.

Ringe in massiv Gold (gesetzl. Goldstempel), mit echten, halbechten u. imitierten Steinen v. **1**²⁵ Mk. an bis **50**⁰⁰ Mk.
Auswahl über 2000 Stück.

Colliers mit modernen Medaillon-Anhängern etc. in Platin, Gold, Silber und Double. Geschmackvollste Neuheiten von **1**⁵⁰ Mk. an bis **200** Mk

Armbänder, mod. Glieder- u. Kettenmuster in eleg. Ausf., Mattgold, Glanzgold, Silber von **1**⁵⁰ Mk. an bis **200** Mk.

Armbänder mit Goldstempel „333" von **12**⁰⁰ Mk. an.
Mit gesetzl. Stempel „585" von 20.00 Mk. an.

Moderne Armreifen in Silber, Gold und Doublé von **50** Pfg. an

Broschen und Blusennadeln
in Platin, Glanzgold, Mattgold und Silber, reizende Neuheiten von **50** Pfg. an bis **100** Mk.

Ohrringe in Gold und Silber mit echten und täuschend imit. Steinen von **20** Pfg. an bis **300** Mk.
Einstecken gratis u. schmerzlos.

Uhrketten für Damen und Herren, in Gold, Silber, Double etc., Auswahl über 700 Stück von **0.30** bis **200** Mk.

Holländische Silber-Filigran
Broschen — Gürtelschnallen — Colliers.
Grossartige Auswahl in Neuheiten.

H. Abeler,

Bogenstrasse 2 (unterm Bogen).

Passende Weihnachtsgeschenke.
Klubsessel
Polster- u. Kleinmöbel.
Magazin-Genossenschaft
Alter Steinweg 16.
Größtes Möbel-Geschäft am Platze. s*

Während der drei Feiertage
verreist.
Zahn-Arzt Niessing
Rheine Poststr. 6.

Mein Weihnachtswunsch!
Junger Mann, 30 Jahre, kath., Fabrikarbeiten, sucht die Bekanntschaft eines jung. kath. Mädchens im Alter von 26—34 Jahren, zwecks
»» Heirat. ««
Auf Vermögen wird nicht gesehen. Off. unt. **H W** postlagernd **Warendorf 110.**

EV. MÄNN. VEREIN
Am 1. Feiertag, nachmittags 2½ Uhr im großen Saale des Centralhofes
»» Weihnachtsfeier, ««
verbunden mit einem **Weihnachts-Festspiel.**
Der Vorstand.

Christl. Gewerkschaften.
Versammlungen im Laufe der Woche:
Graph. Zentralverband,
heute (Samstag) abend 8½ bei Spegemann.
Hilfs-, Transport- u. Städt. Arbeiter,
Sonntag mittag 12 Uhr bei Bigalke.
Unterrichtskursus.
Dienstags- und Freitagsabends 8½ Uhr im Buddenhofspiz, Bült.

Centralhof.

(1. und 2. Weihnachtsfeiertag), abends 8¼ Uhr:
-- Großes --
Streich-Konzert
— der Infanterie-Kapelle. —
Leitung: Herr Musikmeister **Günzel.**
Im Programm.
Weihnachts-Potpourri v. Ködel.
— **Eintritt 50 Pfg.** —
Mittwoch, d. 27. Dezember 1911,
Abonnements-Konzert. a2a



Sonntag, den 24. Dezbr., nachmittags 3½ Uhr:
Konzert
der ganzen Artillerie-Kapelle. Leitung: Obermusikmeister **Krüger.**
An beiden Weihnachtsfeiertagen Montag, d. 25., und Dienstag, d. 26., nachm. 3½ Uhr:
Große Konzerte
der Infanterie-Kapelle.
Leitung Herr Musikmeister **Günzel.** a2a
Im Programm:
Fröhl. Weihnachten. Tongemälde von Ködel.
Donnerstaag, d. 28. Dez., nachm. 3½ Uhr:
— **Philh. Konzert** —
der Infanterie-Kapelle.

Stadt-Theater.
Samstag, d. 23. Dez., 8 Uhr:
Der Erbförster.
Trauerspiel von Otto Ludwig.
Gewöhnliche Preise.
Sonntag, den 24. Dezember,
Geschlossen.

Todes-Anzeige.
Gestern morgen 6 Uhr starb sanft ergeben unsere innigstgeliebte Tochter u. Schwester
Sophie Jühe
im Alter von 22 Jahren nach längerem, musterhaft ertragenem Leiden. Um stille Teilnahme bittet
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
A. Jühe.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. d. Mts., nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause Averkampstraße 1 aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Meldung erhalten haben, so bitten wir, diese Meldung als solche anzusehen.

Sehr beliebtes Weihnachts-Geschenk

Wolffs Wäschetuch

10 Meter, grobfädig, solide Ware . . .	2.50
10 Meter, mittelfädig, blendend weiss . .	3.50
10 Meter, feinfädig, imit. Macco . . .	4.50
10 Meter, starkfädig, prima Ware . . .	5.50

Salzstr. 37 I. Etage.

Wolff & Co.

Salzstr. 37 I. Etage.